

# Schuld sind die anderen

Während immer mehr Berichte über katholisch-klerikale Sexualtäter bekannt werden, tönen aus Kirchenkreisen immer absurdere Verteidigungssprüche. **Hier eine Kath.net-Meldung vom 24. 2. 2010:**

## Wenn sich die Böcke zum Gärtner machen

**Nicht nur die Kirche bedarf der Reinigung, sondern die ganze Gesellschaft muss sich aus dem sexuellen Morast befreien, wenn sie eine Zukunft haben will. Ein Kommentar von Gabriele Kuby.**

Rimsting (kath.net/idea) „Wer einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, zum Bösen verführt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals im tiefen Meer versenkt würde (Mt 18,6).“ Die Radikalität dieser Mahnung Jesu kann begreifen, wer sich vorstellt, er hätte seinen Sohn katholischen Priestern zur Erziehung anvertraut, damit sie ihn nicht nur Wissen, sondern Tugend und Glauben lehren, und diese hätten ihm durch ihre Lasterhaftigkeit den Glauben an Gott vielleicht für immer geraubt. Gott gebe, dass die Täter und Opfer den Weg zu Jesus finden, der die Macht hat, zu vergeben und zu heilen.

Überall platzt die Eiterbeule klerikalen sexuellen Missbrauchs von Jugendlichen und dessen Vertuschung auf: in Amerika, in Irland, nun auch in Deutschland. Das ist gut, denn die Kirche muss sich reinigen, was immer es sie kosten mag, um das Werk der Evangelisierung immer wieder neu beginnen zu können. Zweitausend Jahre lang hat sich die Verheißung erfüllt: „Die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen (Mt 16,18)“, und diese Verheißung wird sie weiter tragen.

Der stinkende Eiter wird nun am lautesten gerade von denen über die Kirche geschmiert, die ihre Lebensenergie investieren, um die Kirche und die christliche Sexualmoral zu zerstören, allen voran die Grünen. Die geifernde Hetze von Claudia Roth (und anderen) gegen Bischof Mixa zeigt, dass sich hier jemand von der Feststellung des Bischofs getroffen fühlt, „an diesen abscheulichen Verbrechen [sei] die sogenannte sexuelle Revolution sicher nicht unschuldig“.

Wer von all jenen, denen die Missbräuche ein gefundenes Fressen sind, um die Kirche in ihrem Kampf für das Lebensrecht und die Würde des Menschen zu schwächen, hat seine Stimme erhoben gegen Daniel Cohn-Bendit, der mit seinem eigenen Missbrauch<sup>1</sup> von Kindern prahlte? Gegen Volker Beck's Einsatz für die Entkriminalisierung des Pädosexes, wie er von den Berliner Kommunen und den Sex-Pol-Aktivistinnen der 68er propagiert wurde? Gegen den Pornographisierungsfeldzug der linken Medien, allen voran Konkret und Pardon, um alle, aber auch alle sexuellen Tabus einzureißen und die „bürgerliche Kleinfamilie“ zu zerstören?

Warum durfte die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Schriften übers Land streuen, in denen Eltern angeleitet wurden, ihren Kleinkindern sexuelle Liebkosungen zuteil werden zu lassen? Warum verbreitet sie unangefochten Schriften „für Jungen und Männer“, in denen der After als Sexualorgan angepriesen wird, und warum werden Kinder in Grundschulen zum Gebrauch von Kondomen angeleitet?

Nicht nur die Kirche bedarf der Reinigung, sondern die ganze Gesellschaft muss sich aus dem sexuellen Morast befreien, wenn sie eine Zukunft haben will. Die Aussichten sind gering, denn schwule Spitzenpolitiker und die linken Parteien unter Führung der SPD wollen die „sexuelle Identität“ im Grundgesetz verankern. Damit wäre die letzte Hürde genommen, um jeder Form von sexueller Neigung Tür und Tor zu öffnen und Widerstand zu kriminalisieren. Wann erkennen die Zauberlehrlinge endlich, dass sie die Geister nicht mehr bannen können, die sie gerufen haben?

Allerdings ist es absolut absurd, jetzt so zu tun als hätten die oben angeprangerten Dinge auch nur das Geringste mit kinderschändenden Klerikern zu tun. Die haben diese Taten schließlich nicht begangen, weil sie das Buch von Cohn-Bendit oder Schriften von irgendwelchen Sex-Pol-Aktivistinnen gelesen haben, sondern weil sie Personen sind, die zum Leben im Zölibat gezwungen werden und höchstwahrscheinlich schwere sexuelle Störungen haben.

Der Zölibat ist attraktiv bzw. ein geringes Problem für Menschen, die bestimmten sexuellen Randgruppen angehören: Asexuelle, Gleichgeschlechtliche, Selbstunsichere, Minderwertigkeitskomplexler. Jemand, der gebräuchliches heterosexuelles Handeln kennt, wird sich wohl nur bei ganz schwerer pathologischer Religiosität versuchen, eine lebenslange Enthaltsamkeit auf sich zu nehmen. Fälle wo Menschen - wie früher weit verbreitet - wegen des Druckes des sozialen Umfeldes Priester wurden (z.B. damit die Mutter in den Himmel kommt), wird es heute nimmer viele geben, jedoch sexuelle Spezialfälle. **Ein Priester ist somit:** asexuell oder ein Masturbant oder homosexuell oder ein "illegaler" Hetero oder ein Problemfall, der fallweise auch mit dem Strafgesetz in Konflikt kommen kann. Was die hier aufgezählten Varianten mit Cohn Bendit und den 68ern zu tun haben könnten, ist nicht nachvollziehbar. Die aktuellen Probleme hat die katholische Kirche ganz alleine zu verantworten.

<sup>1</sup> Was in der Tat sehr aufklärungsbedürftig ist, Cohn-Bendit schilderte in einem Buch über seine Tätigkeit in einem antiautoritären Kindergarten in der 68er-Zeit wie er sich sexuell an Kindern vergreift, bzw. diese animiert sich an ihm zu "vergreifen" ...